

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

Ausgabe Nr. 284

16.01.2022



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

es war eine der Aussagen, die mich im Studium fasziniert haben: "Das Johannesevangelium berichtet von sieben Zeichen Jesu!" Es ist kein zufälliger Zählbefund. Es ist im Johannesevangelium gewollt. Mit der heiligen Zahl sieben soll deutlich werden: Gott zeigt sich in seiner ganzen Liebe. Er will Heil für sein Volk sein. Das soll bei jedem Zeichen exemplarisch deutlich werden. Wer es an einem der Zeichen verstanden hat, kann es übertragen. So vervielfältigen sich die Zeichen zu einem Meer an Heil bringender Liebe.



Das erste der Zeichen Jesu nach dem Evangelisten Johannes war eben die Wandlung von Wasser in Wein bei der Hochzeit zu Kana. Was gibt es nun so Besonderes bei der Hochzeit zu Kana zu beobachten, welche Erfahrung machen wir? Eigentlich muss da das Wort **Erfahrungen** heißen. Denn es geht um mehr als eine Erfahrung:

1. Jesus lässt sich einladen. 2. Jesus lässt sich fordern von seiner Mutter. 3. Jesus wandelte fast bedeutungsloses Wasser in kostbaren Wein. Es war mehr als genug da.

Johannes setzt dieses Zeichen ganz an den Anfang des öffentlichen Wirkens Jesu. Wer Jesus verstehen will, soll die Berichte über sein Handeln mit dieser Idee hören. Er soll hören, dass es immer wieder zu den Begegnungen kam, die der Andere auch wollte. Er soll hören, dass in der Nähe Jesu immer Weite und Großzügigkeit und Liebe Gottes da waren. Dabei ist es wichtig, dass Maria Jesus auffordert. Sie ist es, die sich dem Geist Gottes zur Verfügung gestellt hat. So kann sie es auch sein, die Jesus zeigt: "Jetzt ist die Stunde des Geistes. Handle jetzt, damit Gottes Weg beginnen kann." Wer das verstanden hat, ahnt auch: Das will Gott weiter tun. Auch bei mir und in unserer Zeit will er der sein, der sich einladen lässt. Er will uns mit Erfahrung von Großzügigkeit beschenken. Und er will uns zeigen, was wir von ihm Gutes zu erwarten haben. Also kein einfacher Hokuspokus, sondern lebendige Erfahrung des Hl. Geistes. Wenn wir glauben, brauchen wir uns über seine Gegenwart nicht zu wundern.

Herzliche Sonntagsgrüße.

Ihr

Wolfgang J. P.

Die Woche in den Gemeinden unserer Pfarrei St. Hildegard von Bingen

Maria, Königin des Friedens, Biesdorf

Sonnabend, 15.01.

18.00 Uhr Vorabendmesse (Maria, Königin des Friedens) **3G**

Sonntag, 16.01.- 2. So. i Jk

08.00 Uhr Sonntagsmesse (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165) **2G**

10.00 Uhr Sonntagsmesse mit **Einführung des neuen Gemeinderates** **2G**

Dienstag, 18.1.

9.00 Uhr Seniorenmesse (Biesdorf-Süd)

Donnerstag, 20.01.

9.00 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Freitag, 21.01.

18.00 Uhr Anbetung – Beichtgelegenheit (Maria, Königin des Friedens)

19.00 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Friedrichsfelde/Karlshorst, Zum Guten Hirten

Sonnabend, 15.01.

10.00 Uhr Hl. Messe nicht öffentlich (Antonius-Stift, Karlshorst)

17.00 Uhr Sonntagsmesse (Friedrichsfelde, Zum Guten Hirten) **3G**

Sonntag, 16.01. 2. So. i Jk.

09.00 Uhr Sonntagsmesse (St. Marien, Karlshorst) **2G**

10.30 Uhr Sonntagsmesse (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde) **2G**

Dienstag, 18.01.

08.30 Uhr Rosenkranz (St. Marien, Karlshorst)

09.00 Uhr hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

Mittwoch, 19.1.

9.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Donnerstag, 20.11.

09.00 Uhr hl. Hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

Freitag, 21.01.

18.30 Uhr Aussetzung - Anbetung - Beichtgelegenheit

19.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Kaulsdorf, St. Martin

Sonnabend, 15.01.

18.30 Uhr Sonntagsmesse **3G**

Sonntag, 16.01. 2. So i. Jk

10.00 Uhr Sonntagsmesse **2G**

18.00 Uhr hl. Messe **3G**

Donnerstag, 20.01.

09.00 Uhr hl. Messe

Marzahn, Von der Verklärung des Herrn

Sonnabend, 15.1.

18.00 Uhr Sonntagsmesse **3G**

Sonntag, 16.01. 2. So i. Jk

10.00 Uhr Sonntagsmesse **2G**

Mittwoch, 19.01.

14.00 Uhr hl. Messe bes. f. Senioren

Donnerstag, 20.01. – Erscheinung des Herrn

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

19.00 Uhr Festgottesdienst

Was sonst noch wichtig ist

- **Im Monat Januar werden in allen Gemeinden an einem Sonntag die neuen Gemeinderäte vorgestellt. An diesem Sonntag, den 16. Januar werden die Gemeinderäte in Biesdorf, Maria, Königin des Friedens in der Sonntagsmesse um 10.00 Uhr vorgestellt.**
- **Am Sonntag, den 23. Januar werden dann die Gemeinderäte in Kaulsdorf, St. Martin in der Sonntagsmesse um 10.00 Uhr vorgestellt.**
- **Am Sonntag, den 30. Januar schließlich, werden die Gemeinderäte in Marzahn, Von der Verklärung des Herrn in der Sonntagsmesse um 10.00 Uhr vorgestellt.**
- **Am 6. Februar werden dann der neue Pfarreirat und Kirchenvorstand um 10.30 Uhr in der hl. Messe in Friedrichsfelde vorgestellt.**
- **Zum nächsten Kindergottesdienst im Pfarrheim von Friedrichsfelde laden wir zum 16.1.22 um 10.30 Uhr parallel zum Sonntagsgottesdienst ein. Bitte zu beachten, dass die Kinder sich zuvor am Eingang registrieren müssen (oder die Eltern tun das für ihre Kinder).**
- **Aufgrund der Quarantäne einer Mitarbeiterin kann es in Gemeindebüros zu Ausfällen der Sprechzeit kommen. Wenden Sie sich telefonisch an das Zentralbüro 64384970. Außer am Montag können Sie dort zu den Bürozeiten jemanden erreichen.**
- **Die Kollekte am 16. Januar ist für die bauliche Erhaltung unserer Kirchen und Pfarrimmobilien bestimmt. Am Sonntag, den 23. Januar erbitten wir die Kollekte für den Bibelsonntag. Allen Spenderinnen und Spendern sei herzlich gedankt.**

Die Schriftlesungen vom kommenden Sonntag

1. Lesung vom Zweiten Sonntag im Jahreskreis: Jes 62,1-5

Lesung aus dem Buch Jesaja:

Um Zions willen werde ich nicht schweigen,
um Jerusalems willen nicht still sein,
bis hervorbricht wie ein helles Licht seine Gerechtigkeit
 und sein Heil wie eine brennende Fackel.
Dann sehen die Nationen deine Gerechtigkeit
 und alle Könige deine Herrlichkeit.
Man ruft dich mit einem neuen Namen,
 den der Mund des HERRN für dich bestimmt.
Du wirst zu einer prächtigen Krone in der Hand des HERRN,
 zu einem königlichen Kopfschmuck in der Hand deines Gottes.
Nicht länger nennt man dich „Verlassene“
 und dein Land nicht mehr „Verwüstung“,
sondern du wirst heißen: „Ich habe Gefallen an dir“
und dein Land wird „Vermählte“ genannt.
Denn der HERR hat an dir Gefallen und dein Land wird vermählt.
Wie der junge Mann die Jungfrau in Besitz nimmt,
 so nehmen deine Söhne dich in Besitz.
Wie der Bräutigam sich freut über die Braut,
 so freut sich dein Gott über dich.

2. Lesung vom Zweiten Sonntag im Jahreskreis: 1 Kor 12,4-11

Lesung aus der Apostelgeschichte

Schwestern und Brüder!

Es gibt verschiedene Gnadengaben,
 aber nur den einen Geist.

Es gibt verschiedene Dienste,
 aber nur den einen Herrn.

Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken,
 aber nur den einen Gott:

Er bewirkt alles in allen.

Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt,
 damit sie anderen nützt.

Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt,
 Weisheit mitzuteilen,

dem anderen durch denselben Geist
 die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln,

einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft,

einem anderen – immer in dem einen Geist –
 die Gabe, Krankheiten zu heilen,

einem anderen Kräfte, Machttaten zu wirken,

einem anderen prophetisches Reden,

einem anderen die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden,

wieder einem anderen verschiedene Arten von Zungenrede,

einem anderen schließlich die Gabe, sie zu übersetzen.

Das alles bewirkt ein und derselbe Geist;

einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu,
 wie er will.

Evangelium vom Zweiten Sonntag im Jahreskreis: Joh 2,1-11

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit

 fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt
und die Mutter Jesu war dabei.

Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.

Als der Wein ausging,

 sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.

Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau?

Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

Seine Mutter sagte zu den Dienern:

Was er euch sagt, das tut!

Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge,

 wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach;

jeder fasste ungefähr hundert Liter.

Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser!

Und sie füllten sie bis zum Rand.

Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt

und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist!

Sie brachten es ihm.

Dieser kostete das Wasser,

 das zu Wein geworden war.

Er wusste nicht, woher der Wein kam;

die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es.

Da ließ er den Bräutigam rufen

und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor

und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben,

 den weniger guten.

Du jedoch

 hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt.

So tat Jesus sein erstes Zeichen,

in Kana in Galiläa,

und offenbarte seine Herrlichkeit

und seine Jünger glaubten an ihn.

Zum Nachdenken

Das Fest konnte nicht stattfinden

Die Brautleute hatten nicht viel Geld, aber dennoch waren sie der Meinung, dass viele Menschen mitfeiern sollten. Geteilte Freude ist doppelte Freude, dachten sie. Es sollte ein großes Fest werden, beschlossen sie, mit vielen Gästen; denn warum sollte unsere Freude nicht ansteckend sein? - fragten sie sich. Es herrscht unter den Menschen ohnehin mehr Leid als Freude. Also baten sie die Eingeladenen, je eine Flasche Wein mitzubringen. Am Eingang würde ein großes Fass stehen, in das sie ihren Wein gießen könnten; und so sollte jeder die Gabe des anderen trinken und jeder mit jedem froh und ausgelassen sein.

Als nun das Fest eröffnet wurde, liefen die Kellner zu dem großen Fass und schöpften daraus. Doch wie groß war das Erschrecken aller, als sie merkten, dass es nur Wasser war. Versteinert saßen oder standen sie da, als ihnen bewusst wurde, dass eben jeder gedacht hatte: Die eine Flasche Wasser, die ich hineingieße, wird niemand merken oder schmecken. Nun aber wussten sie, dass jeder so gedacht hatte. Jeder von ihnen hatte gedacht: Heute will ich mal auf Kosten anderer feiern. Unruhe, Unsicherheit und Scham erfasste sie alle; nicht nur, weil es lediglich Wasser zu trinken gab. Und als um Mitternacht das Flötenspiel verstummte, gingen sie alle schweigend nach Hause, und jeder wusste: Das Fest hatte nicht stattgefunden.